

Bewegte Bilder zu bewegendem Thema

Seligenthaler Schüler erhalten niederbayerischen P-Seminar-Preis für Filmprojekt

Von Sonja Kirchensteiner

Der Topf mit dem Kleber fällt fast unbemerkt vom Zuschauer auf die blonden Haare eines kleinen Mädchens, das sich gerade nach einem Pinsel bückt. Ein anderes Mädchen hat dem Topf einen winzigen Stoß gegeben. Schnitt. Ein Besprechungszimmer, zwei Lehrer, zwei Schülerinnen. Schülerin Emma ist den Tränen nahe und berichtet, was in den vergangenen Tagen passiert ist. Es sei der blanke Horror gewesen. Sie spricht von dem Foto, das alle gesehen und worüber alle geredet haben. Dabei waren es doch ihre innersten Gefühle, die sie höchstens mit ihren Freundinnen teilte. Die Gefühle für Markus Herbst, den neuen Sozialkunde-Lehrer. In Rückblenden erzählt der Kurzfilm „Herbstgeflüster“, wie sich Mobbing in sozialen Netzwerken entwickeln kann und was das Ganze mit den kleinen Mädchen zu tun hat. Die Schüler des diesjährigen Abiturjahrgangs am Gymnasium Seligenthal haben für den Film am Montag den niederbayerischen P-Seminar-Preis bekommen.

Workshops, Arbeitsgruppen, Seminare: Das Thema Mobbing in sozialen Medien wird inzwischen an den meisten Schulen in mehrfacher Hinsicht behandelt. Unter dem Titel „Wenn zwei sich streiten – ein Filmprojekt“ hat Lehrerin Maria Fischer trotzdem oder gerade deswegen ein Film-Seminar zu dem Thema für den Abitur-Jahrgang 2016/2017 angeboten. Die Teilnehmer entschieden sich schnell, dem Thema nicht mit einem Dokumentar-, sondern mit einem Spielfilm zu begegnen.

Genauer gesagt mit einem Kurzfilm. Und sie stellten fest: Die Mittel dieses Genres sind dafür bestens geeignet. Kurz und prägnant und ohne Schwarz-Weiß-Malerei lasse sich damit zeigen, wie ein scheinbar harmloser Fall innerhalb kürzester Zeit zu einer persönlichen Katastrophe werden kann. Die Szenen stehen für sich. Sie zeigen bloß und erklären nicht. „Das offene Ende entspricht ja auch dem Alltag. Mobbing kann oft nicht aufgeklärt werden“, erklärte Schülerin Lilly Düstersiek am Montag bei der Preisverleihung in der Aula der Schule.

Die neun Schüler des P-Seminars haben dabei jede Dimension einer Filmproduktion selbst umgesetzt. Das begann mit dem Schreiben des Drehbuchs und endete mit dem Erstellen der Werbeplakate für die Premieren-Aufführung. Diese hatte vor einigen Wochen in der Seligenthaler Aula stattgefunden.

Unterschiedliche Experten haben die Schüler bei der Filmproduktion unterstützt, so zum Beispiel Reiner Urban vom Landshuter Film- und Videoclub VHS. „Er hat uns Equipment zur Verfügung gestellt. Außerdem lernen die Schüler ein strukturiertes Vorgehen beim Drehbuchschreiben“, erklärte Seminarleiterin Fischer. Ohne ihn hätte der Kurs nicht gewusst, dass man zunächst die Charaktere eines Drehbuchs und dann erst die Handlung entwickeln würde.

Außerdem konnten die Schüler auf schulinternes Expertenwissen zurückgreifen, zum Beispiel in Form der schuleigenen Arbeitsgruppe „Faire Kommunikation“, die es seit 17 Jahren an der Schule gibt. Auch der Leiter der Seligenthaler Thea-

tergruppe, Robert Stefan, hat die Schüler gecoacht. Mit Michael Fitz war außerdem ein echter Schauspieler an der Schule zu Gast, der zusätzlich wertvolle Tipps gab.

Bei einem Gespräch im Vorfeld der Preisverleihung verrieten die Schülerinnen ein paar Tricks der Profis: „Herr Stefan hat uns gezeigt, wie man ohne Hilfsmittel Gefühle wie Schadenfreude oder Neugier zum Ausdruck bringt. Nur mit Mimik und Gestik“, sagte dabei Schauspielerin Gloria Fuchsbrunner. Und wie funktioniert dann „Weinen auf Knopfdruck“? Das konnte Lilly Düstersiek erklären, die das Mobbing-Opfer Emma spielte. Der Tipp der Experten: Sie solle sich eine Situation in Erinnerung rufen, in der sie die Gefühle durchlebte, die sie spielen sollte. Diese Gefühle müssen dann auch noch „passend dosiert“ werden, erklärte Gloria Fuchsbrunner weiter. Bei Nahaufnahmen dürfen sie nicht zu übertrieben wirken.

Eine Woche haben die Schüler gedreht – hauptsächlich auf dem Schulgelände. Welche Perspektiven sie für die Szenen wählen, hat sich das Team schon im Vorfeld überlegt. Aber manchmal habe sich natürlich herausgestellt, dass eine andere Perspektive geeigneter ist, erklärte Laura Hartmann beim Vorgespräch. Den Schnitt hat Dominik Sax gemacht. Der 17-Jährige war ein Glücksfall für die Gruppe. „Die Stunden für das Schneiden kann man gar nicht zählen“, sagte Luis Bösnecker, der Dominik dabei unterstützte. Am Anfang dieses Schuljahres legten die beiden los. Kurz vor Weihnachten seien sie fertig gewesen. Wie die Schüler dann bei der



Zwei Schüler bei den Dreharbeiten zu „Herbstgeflüster“. Foto: privat

Preisverleihung berichteten, sei das aber nicht die einzige große Anstrengung gewesen. Vor allem die Einweisung der 150 Statisten, bestehend aus Mitschülern, beschrieben sie als Herausforderung. Auch mit bürokratischen Hindernissen bei der Auswahl der Filmmusik hatten sie zu kämpfen. Allen habe es trotzdem viel Spaß gemacht, sagten sie, obwohl sich nur einer seine berufliche Zukunft wirklich in diesem Metier vorstellen kann.

„Ich bin sehr beeindruckt von der Leistung, die Sie vollbracht haben“, lobte leitender Oberstudiendirektor Anselm Räde die Schüler am Montag. Als Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in Niederbayern überbrachte er die Urkunden. Die Schüler gehören damit zu den besten drei P-Seminaren im Regierungsbezirk und zu den 24 besten in Bayern. „Das ist schon alle Ehren wert.“ Die Schüler hätten sich ein Thema vorgenommen, das zeitgemäß und leider keine Seltenheit darstelle.

Mit dem Film, der für Jugendliche und andere Schüler ein interessantes Medium sei, hätten sie den Automatismen von Mobbing „auf eine beeindruckende Art und Weise“ nachgespürt. Räde würdigte auch das Engagement, das – wie er vermutete – über Schulstunden hinaus gegangen sei. Lobende Worte und ein Preisgeld gab es auch von Dr. Jutta Krogull von der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (VBW). Sie betonte die große Bedeutung solcher Projekte, die den Schülern verdeutlichen würden, wie schwierig, aber auch produktiv harmonische Arbeit im Team sein könne. Auch Schulleiterin Ursula Weger bedankte sich bei den Schülern für ihren Einsatz und ihre Leistung. Der Film, der jetzt auch im Unterricht gezeigt werden könnte, sei darüber hinaus auch ein Geschenk für die Schule.

Podiumsdiskussion „Du armes Schwein?“

Eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Du armes Schwein?“ findet am 17. Februar, ab 19.30 Uhr in der Volkshochschule statt. Es diskutieren: Georg Siegl (konventioneller Schweinehalter, Pfarrkofen), Hubert Heigl (Biobauer und Schweinezüchter, Kallmünz), Dr. Heinz Schreer (Landwirtschaftlicher Direktor Vion) und Reinhard Gromotka (Geschäftsführer Tagwerk). Die Moderation führt Petra Seifert. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Stadtforums zusammen mit dem Schutzbündnis Tier und Umwelt Landshut statt. Landwirte, fleischverarbeitende Betriebe, Metzgereien und Fleischvermarkter sind einer Vielzahl von Ansprüchen ausgesetzt, die sich zum Teil widersprechen: Lebensmittelketten und Discounter liefern sich einen erbitterten Preiskampf ums billigste Schnitzel. Verbraucher stürzen sich entweder auf die Schnäppchenangebote, die ihnen jedes Wochenende ins Haus flattern, wären andererseits aber auch bereit, für eine artgerechtere Tierhaltung einen höheren Preis zu zahlen. Aber woran soll man erkennen, wie das Schwein vorher gehalten wurde? Konventionelle Schweinehalter fühlen sich in die Ecke gedrängt. Tier- und Umweltschützer haben die Massentierzucht gründlich satt. Biobauern wollen hohen Anforderungen genügen, vermissen aber eine entsprechende Unterstützung. Einig sind sich alle Beteiligten darin, dass es Probleme gibt: Wie lässt sich auch in Zukunft noch wirtschaftlich arbeiten? Wie lassen sich die Haltungsbedingungen der Tiere verbessern? Kann man dem Boden und dem Klima die ökologischen Folgen des immensen Fleischkonsums weiter zumuten? Weitermachen wie bisher oder grundlegend umsteuern? Wie sieht die Zukunft aus?

Architektur und Kunst: Mitgliederversammlung

Der Verein Architektur und Kunst hält seine jährliche Mitgliederversammlung am Mittwoch, 8. März, ab 20 Uhr, im Kunstverein Herrngasse 375. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Vorstands und einem Ausblick auf 2017/18, der Bericht des Schatzmeisters, die Vorstellung des Haushaltspans 2017, der Bericht der Kassemprüfung und die Diskussion aktueller Themen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird im Kinoptikum um 21 Uhr der Film gezeigt „Die Frau mit der Kamera – Abisag Tüllmann“, Deutschland 2015. Der dokumentarische Filmessay über die Frankfurter Fotografin Abisag Tüllmann (1935–1996) ist laut Ankündigung zugleich die Geschichte der lebenslangen Freundschaft zwischen der Fotografin und der Regisseurin – und ein nuancenreiches Zeitporträt. Aus Fragmenten entsteht das Bild einer Frau, die mit ihrer Kamera viele Momente unserer Geschichte festgehalten hat und deren Werk sich letztlich tief in das kulturelle Gedächtnis eingebettet hat. Der Besuch ist für Vereinsmitglieder kostenlos.



Neun angehende Abiturienten des Gymnasiums Seligenthal und ihre Seminarleiterin Maria Fischer (Fünfte von links) erhielten den niederbayerischen P-Seminar-Preis. Überreicht wurde er vom Ministerialbeauftragten der Gymnasien Niederbayerns, Anselm Räde (rechts). Foto: so

Angebot erweitert

Deutschkurs für Frauen in der Wolfgangschule

Der Nachbarschaftstreff Dom bietet seit langem Deutschkurse für Frauen an. Nun konnte dieses Angebot erweitert werden: Um Frauen aus der Wolfgangssiedlung die Möglichkeit zu geben, an den Kursen teilzunehmen, kooperieren jetzt Dom und die Grundschule St. Wolfgang und veranstalten einen weiteren Deutschkurs in der Schule. Mütter und Großmütter der Schulkinder mit Migrationshintergrund sowie Frauen des Stadtteils nehmen gemeinsam daran teil.

Dieser Sprachkurs wird vom Landshuter Club von Soroptimist International (SI) finanziell unterstützt. Die Stadt unterstützt das Projekt ebenfalls und überlässt die Räume der Mittagsbetreuung in der



(Hinten, von links): Izabela Ochs, Sylvia Blank, Rektorin der Grundschule St. Wolfgang, Stephanie Gilles, Past-Präsidentin des SI-Clubs Landshut (Vierte von links), Mascha Sidorova-Spilker, Projektkoordination Nachbarschaftstreff Dom (rechts) mit den ersten Sprachschülerinnen.

Führung durch die „ArchäologieRegion“

Mit den Museen der Stadt können Teilnehmer einer Führung in die Vergangenheit eintauchen und gemeinsam mit Max Tewes am Samstag, 18. Februar, um 14.30 Uhr in der Landshuter Stadtresidenz spannende Funde aus der „Archäologie-Region Landshut“ entdecken. Von der Steinzeit bis zu den Römern: Vor fast 8000 Jahren kamen Siedler an die fruchtbaren Lösshänge entlang der Isar und hinterließen Spuren ihrer Lebenswelt. Die Führung kostet vier Euro (Mitglieder des Freundeskreises frei, Eintritt frei).